

Unterrichtsmaterial *distance-learning*

Unterrichtsmaterial für:

Deutsch

Klasse:

Kleingruppe 2B

BetreuungslehrerIn:

Julia Marx-Pichler



Arbeitsplan Deutsch von 04.05.– 15.05.

Auftrag	zu erledigen bis 19:00 an folgenden Tagen
<p>8. Auftrag</p> <p>Das Fenster in die Natur Artikel lesen und den Arbeitsauftrag „Leseübung“ dazu ausfüllen.</p>	bis 05.05.
<p>9. Auftrag</p> <p>Arbeitsblatt „Subjekt finden“ Teile die Satzglieder ab und ringle das Subjekt ein. Die Frage nach Wer? oder Was? hilft dir dabei.</p>	bis 06.05.
<p>10. Auftrag</p> <p>Arbeitsblatt „Prädikat einsetzen“ Vervollständige die Sätze mit einem passenden Prädikat und schreibe die Sätze ins Heft.</p>	bis 08.05.
<p>11. Auftrag</p> <p>Tiere im Zoo! Lies den Artikel „Das Fenster zur Natur“ noch einmal durch und finde Gründe die für oder gegen einen Zoo sprechen. Trage Pro und Kontra in die Tabelle ein! Du brauchst den Bogen nicht ausdrucken, du kannst auch direkt im Word-Dokument scheiben wenn du mit dem Computer arbeiten möchtest.</p>	bis 12.05.
<p>12. Auftrag</p> <p>Präsens und Präteritum Lies dir die Sätze durch. Unterstreiche die Sätze im Präsens gelb und unterstreiche die Sätze im Präteritum grün. Schreibe ins Heft: Zuerst alle Sätze die im Präsens geschrieben sind - markiere die Verben gelb. Dann alle Sätze, die im Präteritum geschrieben sind - markiere die Verben grün.</p>	bis 14.05.
<p>13. Auftrag</p> <p>Verben Domino Klebe die Dominosteine in dein Heft und</p>	bis 15.05.

ordne Präsens und Präteritum richtig zu.	
--	--



Das Fenster in die Natur



Fleur und Sofie wohnen seit 2017 im Giraffenpark des Tiergarten Schönbrunn. In Afrika sind Giraffen trotz Schutzmaßnahmen bedroht.



https://bit.ly/gL_422

Sind Zoos Gefängnisse für Tiere? Oder sind sie Rettungsboote? Viele Tiere würde es ohne Zoos gar nicht mehr geben.

Das Tier sieht aus wie Bambi: braunes Fell mit weißen Punkten, große Kulleraugen.

Bei Rehen in Österreich verschwinden die Punkte, wenn sie erwachsen werden. Sika-Hirsche aus Vietnam, einem Land in Asien, behalten sie ein Leben lang.

Ein Leben, das es nur mehr im Zoo gibt. In der Natur sind die Sika-Hirsche verschwunden. Weil es die Wälder, in denen sie gelebt haben, nicht mehr gibt. Menschen haben die Bäume gefällt und Felder angelegt. Wo die Sika-Hirsche gewohnt haben, weiden heute Kühe und es wächst Getreide.

Zoos sind Gefängnisse, in denen Tiere ein trauriges Leben fristen, sagen die einen.

Tiere als Botschafter

Im Gegenteil, meinen die anderen. Zoos waren einmal Tier-Sammlungen. Heute sind sie Rettungsboote für Tiere, die vom Aussterben bedroht sind. Hier bekommen die Tiere auch Nachwuchs, so sterben sie nicht aus. Zoos sind Fenster in die Natur, geleitet von Wissenschaftlern.

„Die Tiere im Zoo sind Botschafter ihrer bedrohten Artgenossen in der Wildbahn“, sagt Stephan Hering-Hagenbeck, der Direktor des Tiergartens Schönbrunn.

Europas bester Zoo

Von der Aufbewahrung zur Wissenschaft

Fremde Länder, unbekannte Menschen und Tiere: Im 18. und 19. Jahrhundert schicken Könige und Kaiser Forscher los, um die Welt zu entdecken. Was sie von ihren Reisen mitbringen, wird stolz hergezeigt, auch die fremden Tiere.

Einen Tiergarten zu besitzen gehört auch am Herrscherhof in Wien einfach dazu. Franz Stephan von Lothringen, der Mann von Kaiserin Maria Theresia, lässt im Park von Schloss Schönbrunn eine Tier-Ausstellung bauen. Das kostet viel Geld. „Ich weiß, dass es Ihnen sehr teuer vorkommt“, sagt er. „Aber das ist mein Vergnügen.“ Am 31. Juli 1752 findet die Eröffnung statt. Zuerst dürfen nur die kaiserliche Familie und ihre Gäste hinein.

Ab 1778 haben am Sonntag auch alle „anständig gekleideten Personen“ Zutritt.

Der Tiergarten Schönbrunn ist der älteste Zoo der Welt. Er arbeitet mit anderen Zoos auf der Welt zusammen und wird von Wissenschaftlern geführt. Schon fünfmal hat er den Preis für den „besten Zoo Europas“ erhalten.



Früher waren Zoos Tier-Ausstellungen für die Herrscher. Heute werden sie von Wissenschaftlern geleitet.



Wo kommen die Tiere her?

Vom Einfangen zur Wissenschaft

Tiere in der Natur einfangen und in einen Zoo bringen? Diese Zeiten sind vorbei. Heute sind fast alle Zoo-Tiere auch im Zoo geboren. Dafür arbeiten Zoos auf der ganzen Welt miteinander zusammen. Sie tauschen untereinander auch Wissen und Tiere.

Auch Artenschutz gehört dazu: Tiergärten halten Tiere, um sie vor dem Aussterben zu bewahren. Wissenschaftler sorgen dafür, dass sie sich im Zoo vermehren. So werden rund 50 Tierarten, die in der Natur ausgestorben sind, am Leben erhalten.



Kattas sind gesellige Tiere. Schon am Morgen nehmen sie mit ausgestreckten Armen ihr Sonnenbad.

„Sie begeistern die Besucher für die Welt der Tiere und sie wecken Interesse für ihren Schutz.“

Denn Menschen sind die einzige Art, die fähig ist, andere Arten auszurotten. Aber auch die einzige, die es schaffen kann, bedrohte Tiere vor dem Aussterben zu bewahren.

Das können nur Zoos

Zoo-Mitarbeiter wissen, in welchen Tiergärten welche Tiere leben – und welche

gut zueinander passen, damit sie gesunde Junge bekommen. „Nur Tiergärten sind in der Lage, so viele bedrohte Tierarten zu erhalten“, erklärt die Biologin Simone Haderthauer vom Zoo Schönbrunn. „Wir kümmern uns um etwa 280 Tierarten, von Korallen über Fische bis zum Noriker-Pferd.“

Wenn irgendwann Tiere einer Art aus der Natur verschwinden, können ihre Verwandten aus dem Zoo statt ihnen in der Wildbahn ausgesetzt werden.





Leseübung Das Fenster in die Natur

Zoos werden weltweit gerne besucht. Doch die Tiergärten der Gegenwart sind weit mehr als nur Attraktionen zur Unterhaltung der Menschen.

1. Betrachte die Bilder und Zwischentitel des Beitrags. ✓
Worum könnte es darin gehen?

- um die ältesten Tiere der Welt
- um die Bedeutung von Tiergärten
- um Tierquälerei in Zoos
- um die zehn besten Zoos der Welt

2. Welche Tiere aus Asien gibt es nur mehr in Zoos, weil ihr Lebensraum zerstört ist? ✓

- Indische Elefanten
- Schneeleoparden
- Malaienbären
- Sika-Hirsche

3. Welche Aufgabe sollen Zootiere laut Text erfüllen, wenn sie „Botschafter“ für gefährdete Arten sind? ✓✓

- Sie sollen die Menschen unterhalten.
- Sie sollen Interesse für Artenschutz wecken.
- Sie sollen Nachwuchs im Zoo bekommen.
- Sie sollen in der Natur ausgesetzt werden.

4. Der Tiergarten in Schönbrunn wurde mehrmals als bester Zoo Europas ausgezeichnet. ✓✓
Warum gründete Kaiser Franz Stephan diesen Zoo im 18. Jahrhundert?

5. Wie kamen Zoos vor 100 Jahren, wie kommen sie heute zu den Tieren, die sie zeigen? ✓✓

6. Erkläre den Titel des Beitrags „Das Fenster in die Natur“. Was ist gemeint? ✓✓✓

7. Du hast bestimmt schon einmal einen Zoo besucht. Was hat dich beeindruckt? Was hat dich vielleicht traurig gestimmt? Schreib einen kurzen Brief an die Zooleitung über deinen Besuch und deine Gedanken. Erwähne in deinem Brief auch Fakten, die du im Space-Beitrag erfahren hast. ✓✓✓✓

Liebe/r Zoodirektor/in!



Du kannst auf der Rückseite weiterschreiben.



Trenne die Satzglieder ab.

Stelle die Fragen nach den Subjekten und kreise sie ein.

Beispiel:

Im Koffer |liegt| mein T-Shirt.



Gläser und Teller stehen im Schrank.

Die Hose meines Bruders ist voller Grasflecken.

Schneit es heute Nacht?

Aufgeregt erzählen Josef und Antonia von ihrem Ausflug.

Niemand findet das versteckte Gold.

Hannes und Marietta feiern heute Hochzeit.

Im Herbst erntet Bauer Jakob Äpfel und Birnen.

Ihm glaubt keiner.

Das Glück war auf seiner Seite.

Die Verantwortung für die Pausenspiele ist groß.

Flog der Computer aus dem Fenster?

Schnell rannte er von der Wiese.

Für die Hotelgäste bezieht das Zimmermädchen die Betten.

Das Ergebnis machte alle sehr glücklich.



 In den Sätzen fehlen immer die Prädikate, dadurch sind die Sätze unvollständig. Setze passende Prädikate, wie im Beispiel, ein und schreibe die vollständigen Sätze in dein Heft.

Beispiel: fahre

In zehn Minuten ich mit dem Fahrrad zur Schule.

Diana ein Bananenbrot zum Frühstück.

Im Radio sie die neuesten Lieder.

Morgens Rebecca zuerst ihr Gesicht.

Das Wettrennen sehr spannend.

Mama einen Kuchen für meinen Geburtstag.

Im Winter es kalt.

Ben und Mara einen Walzer.

Kristina ihren Koffer für eine lange Reise nach Indien.

Die Klasse ein langes Diktat über Tiere.

Ich sehr durstig.

Oma die Blumen auf dem Balkon jeden Abend.

Nach einem zehnstündigen Flug das Flugzeug endlich.



Tiere im Zoo

Tiere in Gefangenschaft: Das ist ein Thema, das viele Menschen beschäftigt.

Deshalb gibt es auch zu Zoos gegensätzliche Meinungen.

Lies den Artikel in *Space* auf Seite 6–7!

Trag die Argumente für (pro) und gegen (kontra) Tiergärten, die du dort findest, hier zusammen:

Pro	Kontra

Fallen dir auch Gründe ein, die nicht im Artikel stehen?

Pro	Kontra

Hier sind zwei Texte ineinandergeraten!
Ein Text steht im Präsens, der andere Text im Präteritum.

-  Lies dir das Durcheinander durch.
-  Unterstreiche die Sätze im Präsens gelb.
-  Unterstreiche die Sätze im Präteritum grün.
-  Schreibe zuerst alle Sätze ins Heft, die im Präsens stehen.
-  Schreibe dann alle Sätze ab, die im Präteritum stehen.

Am Tag vor dem großen Fest kochten die Frauen pausenlos. Endlich ist es so weit. Die Indianer des Nachbardorfes tauchen am Horizont auf. Überall duftete es nach Büffelfleisch, Broten und vielen anderen köstlichen Dingen. Manche Frauen überprüften die Kostüme oder nähten sie neu. Sie sind heute die Gäste. So entstanden für die Tänze prachtvolle Kleidungsstücke. Alle begrüßen sich mit großem Respekt und nehmen an der Feuerstelle Platz. Die Kinder räumten das Dorf auf und sammelten Blumen, damit alles schön aussah für das Fest. Die Frauen reichen das Essen herum und die Musikanten spielen Musik. Nach dem köstlichen Mahl beginnen die Tänze. Einige Männer übten in dieser Zeit die Tänze und musizierten miteinander. Die Vorfreude auf das große Fest war überall riesengroß. Wie in Trance wiegen sich die Indianer zur Musik. Zum Abschluss teilen sich die Männer noch eine Friedenspfeife.



-  Schneide die einzelnen Teile an den gestrichelten Linien aus.
-  Finde zum Infinitiv die passende Personalform und lege das Domino.
- Beginne mit Start.
-  Klebe das Domino auf ein leeres Blatt.

Start	sprechen	es floss	dürfen	sie mochten	raten
du schlugst	trinken	ihr fandet	essen	sie aßen	geben
ich gab	gehen	ihr schwammt	mögen	wir halfen	können
wir sahen	gefallen	er rannte	schwimmen	er tat	sitzen
ich ging	helfen	er riet	reiben	du riebst	tragen
sie sprangen	sehen	du wusstest	tun	ihr konntet	rennen
wir saßen	lesen	ihr last	fließen	wir begannen	denken
es gefiel	singen	sie ritten	schlagen	sie trug	wissen
ich trank	springen	wir durften	reiten	er sprach	beginnen
du dachtest	finden	du sangst	vergessen	er vergaß	Ende